



Der Vorstand des neuen Vereins „Mentor – die Leselernhelfer Lingen“.

Foto: Mentor Lingen

Mentoren wollen Kinder lesen lehren

Neuer Verein setzt auf 1:1-Betreuung

LINGEN Kinder mit Leseproblemen nicht achtlos auslesen, sondern sie einzeln mit individueller Zuwendung auflesen: Das ist das Ziel des neu gegründeten Vereins „Mentor – die Leselernhelfer Lingen“.

Ausgehend von einer Information, in der die Landesschulbehörde die Idee des Bundesverbandes an die Schulen weiterleitete, wurden Förderschullehrerin Katharina Blanke und Förderschulkonrektorin Bettina Wichmann (beide Carl-Orff-Schule, Förderschule Hören und Sprache in Lingen) auf den Bundesverband „Mentor – die Leselernhelfer“ aufmerksam.

Nach dem Besuch des regionalen Fachtages in Nordhorn beschlossen die Lehrkräfte, Leseförderung im Sinne der Mentor Förderphilosophie zu betreiben.

Unter dem Namen des neu gegründeten Vereins möchten sie und weitere Mitstreiter

sich zur Aufgabe machen, Schülern mit mangelnden Lesekompetenzen zu unterstützen und ihnen Freude am Lesen zu vermitteln.

Der Mentor-Bundesverband weist Vereine in mehr als 300 Orten in Deutschland auf. Bundesweit arbeiten mehr als 11 500 Mentoren mit mehr als 15 000 Lesekindern. Die Förderung geschieht unabhängig von sozialer und kultureller Herkunft.

Das Qualitätsmerkmal des Vereins ist eigenen Angaben zufolge die Arbeit nach dem 1:1-Prinzip mit den drei Säulen: 1. Ein Mentor fördert jeweils ein Kind eine Stunde pro Woche – mindestens ein Jahr lang. 2. Es entsteht eine vertrauensvolle Beziehung. 3. Es herrscht eine entspannte Lernatmosphäre, gekennzeichnet durch Humor, Geduld und Zuwendung.

Ab dem Schuljahr 2019/20 wird an einigen Schulen in Lingen mit dem Projekt begonnen werden.

pm